

Bernhard HUBMANN ⁵⁴

Entwicklung des geologischen Kartenbildes der Steiermark

Im selben Jahr, als die Karte von SMITH der Öffentlichkeit zugänglich wurde, bereiste Erzherzog JOHANN England. Der Erzherzog dürfte wohl den Wert dieser Karte erkannt haben, denn er beauftragte 1819 Mathias ANKER (1771-1843), für die Steiermark eine „Gebirgskarte“ zu erstellen. Nach zehnjähriger Arbeit erschien diese im Jahr 1829. Mit neun lithologisch-stratigraphischen Ausscheidungen ist sie die erste ihrer Art für einen größeren Bereich der österreichischen Monarchie. Es zeigte sich aber sehr bald, dass die „ANKER-Karte“ für die vorgesehenen praktischen Ziele zu grob gehalten war. Daher wurde eigens für die Erstellung einer weiteren geologischen Karte der „Geognostisch-montanistische Verein von Innerösterreich und dem Land ob der Enns“ ins Leben gerufen. Mit einigen Schwierigkeiten verbunden, konnte 1865 Dionys STUR (1827-1893) die neue Karte – mit 73 Ausscheidungen unterschiedlicher Formationen – fertigstellen.

Die nächste gesamtsteirische Karte wurde 1921 vom Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark durch Franz HERITSCH (1882-1945) herausgebracht. 1957 folgte eine von Karl METZ (1910-1990) zusammengestellte Karte, die eine „zweite Auflage“ 1968 durch METZ und THURNER erfuhr.

Mit der 1984 von der Geologischen Bundesanstalt herausgegebenen und von FLÜGEL & NEUBAUER bearbeiteten Steiermark-Karte konnte ein „state of the art“ - Werk für das 20. Jahrhundert veröffentlicht werden. Seit 1998 existiert eine vom Institut für Umweltgeologie und Ökosystemforschung des Joanneum Research für das Bundesland Steiermark erstellte flächendeckende digitale geologische Karte:

<http://www.gis.steiermark.at/>

Development of the geological map of Styria/Austria

In the same year as the map of SMITH became accessibly to the public, Archduke JOHANN travelled to England. The Archduke might have recognized probably the value of this map and delegated Mathias ANKER (1771-1843) in 1819 therewith to generate for the Steiermark a „Gebirgskarte“. After ten-year work this map was published in 1829. With nine different lithological-stratigraphical separations this map was the first of this type for a larger area of the Austrian monarchy. Very soon it came out, that „ANKER'S-map“ was too much generalized for practical use. Therefore a own working group, the „Geognostisch-montanistische Verein von Innerösterreich und dem Land ob der Enns“ was established. Dionys STUR (1827-1893) could finish, even with some difficulties, in 1865 the new map. 73 different formations were decided in that map. The next map for whole Styria generated in 1921 by the scientific society for Styria worked out by Franz HERITSCH (1882-1945). A map assembled by Karl METZ (1910-1990) in 1957, followed 1968 a “second edition” by METZ and THURNER.

By the map of FLÜGEL & NEUBAUER (1984), published by the Geological Survey of Austria, Vienna, a modern map was available. Since 1998 a geological map, digitally generated, exists by the compilation through the Institute of Environmental Geology and Ecosystem Research at “Joanneum Research” for the complete area of the county Styria:

<http://www.gis.steiermark.at/>

54

Adresse des Verfassers/adress of the author: Prof. Dr. Bernhard HUBMANN, Institut für Geologie und Paläontologie, Heinrichstrasse 26, 8010 Graz
email bernhard.hubmann@uni-graz.at

